

Managerkommentar

Im April blieben die veröffentlichten US-Wirtschaftsdaten in der Summe robust. Allerdings gab es gemäß dem Citi Economic Surprise Index – USA, der per Ende April auf 7,6 Punkte (Ende März 33,5 Zähler) gefallen ist, deutlich weniger positive Überraschungen. Zudem sank der US- Einkaufsmanagerindex im April auf 50,9 Zähler (März 52,1 Punkte), was ebenfalls für eine langsam nachlassende Wachstumsdynamik in den USA spricht. Auf der Notenbanksitzung am 1. Mai beließ die US-Notenbank ihren Leitzins unverändert bei 5,25 bis 5,50 % und gab keine klaren Hinweise, dass sich hieran zeitnah etwas ändern wird. Zumindest nahm Fed-Chef Powell auf der Pressekonferenz manchen Anlegern die Sorge vor weiteren Leitzinsanhebungen. In der Eurozone und in Deutschland scheint sich die schwierige konjunkturelle Lage zumindest nicht weiter einzutrüben. Z. B. verbesserten sich im April wichtige Frühindikatoren wie der Einkaufsmanagerindex für die Eurozone auf 51,4 Punkte (Vormonat 50,3 Zähler) und der deutsche ifo-Index auf 89,4 Punkte (Vormonat 87,8 Zähler). Die EZB ließ ihre Leitzinsen im April ebenfalls unverändert, aber signalisierte bereits ab Mitte 2024 die ersten Leitzinssenkungen. Damit hat unserer Ansicht nach die Wahrscheinlichkeit zugenommen, dass die EZB noch vor der Fed in den Zinssenkungsmodus schaltet. Die Finanzmarktakteure preisen dieses Szenario aber inzwischen auch vermehrt ein. Z. B. sind die Renditen von US-Staatsanleihen (2 J. +42 BP, 10 J. +48 BP) im April sowohl in den kürzeren wie längeren Laufzeitenbereichen im Vergleich zu Bundesanleihen (2 J. +18 BP, 10 J. +29 BP) stärker angestiegen. Entsprechend wertete der USD gegenüber dem Euro um 1 % auf. Zudem gaben Aktien im April (Euro Stoxx 50 -2,24 % / S&P 500 -4,08 % in USD) einen Teil der hohen Kursgewinne des ersten Quartals 2024 wieder ab. Die Risikoprämien von Euro Investment Grade Unternehmensanleihen (ER00 -3 BP) sowie Euro High Yields (HE00 -9 BP) engten sich dennoch leicht ein. V. a. die weiterhin überdurchschnittliche Spreadeinengung bzw. Performance von High Yield Anleihen dürfte technisch getrieben sein. Aufgrund von Ratingupgrades und geringen Neuemissionsvolumen ist die Marktkapitalisierung des Euro High Yield Marktes seit Ende 2021 um ca. 25 % geschrumpft, wobei die Nachfrage hoch blieb. Die Ausfallraten sind in den letzten Monaten langsam angestiegen. Der negative fundamentale Trend dürfte sich v. a. in Europa weiter fortsetzen, da sich diverse große hochverschuldete Euro High Yield Emittenten bezüglich einer Schuldenrestrukturierung beraten lassen. Wir bleiben daher bezüglich der Beimischung von High Yield Anleihen weiterhin vorsichtig. An unserer hohen Gewichtung von Fremdwährungsanleihen, v. a. in USD und GBP, halten wir aufgrund des höheren Zinsniveaus und der Gefahr einer strukturellen Euroschwäche fest. Taktisch wurde jedoch zirka die Hälfte des USD-Engagements abgesichert. Die Duration im Fonds bleibt vorerst unter dem Niveau des Vergleichsindex.